

Vorsorgelücken bei Frauen: Hintergründe und Möglichkeiten

Von Oliver Grob

FINANZRATGEBER Wird eine Frau heute pensioniert, erhält sie über alle drei Säulen hinweg im Durchschnitt ein Drittel weniger Rente als ein Mann. Besonders in der Pensionskasse sind die Unterschiede oftmals erheblich. Die Gründe für die Differenz sind vielfältig. Umso wichtiger ist es, konsequent die Vorsorge zu stärken und nichts zu verpassen.

Eine kürzlich von SwissLife veröffentlichte Studie zum Thema «Gender Pension Gap» zeigt den Unterschied zwischen den Altersrenten von Männern und Frauen. Teilzeitpensen, tiefere Löhne und längere Unterbrüche wegen Mutterschaft sind nur einige der Gründe, weshalb Frauen in der Schweiz heute massiv tiefere Renten erhalten als Männer. Der heute gemessene Unterschied ergibt sich aus der gesellschaftlichen Vergangenheit und ist eine Momentaufnahme. Heute sind zwar einerseits mehr Frauen im Arbeitsmarkt präsent und andererseits mehr Männer mit Teilzeitpensum angestellt, dennoch bleibt der Unterschied voraussichtlich auch in den nächsten Dekaden bestehen.

Verteilt auf die drei Säulen gilt es auf folgende Punkte zu achten:

AHV

Vermeiden Sie Beitragslücken. Besonders bei Studienjahren, eher kurzen Arbeitseinsätzen bei unterschiedlichen Arbeitgebern, Auslandsaufenthalten und Unfall- oder Krankentaggeldern macht es Sinn zu prüfen, ob Lücken bestehen. Dies können Sie tun, indem Sie einen Gesamtauszug (IK-Auszug) unter www.ahv-iv.ch bestellen. Der Auszug zeigt auf, ob solche Lücken bestehen. Innert 30 Tagen nach Zustellung des Auszugs können Sie bei der Ausgleichskasse eine Berichtigung verlangen. Nachzahlungen sind nur für die letzten fünf Jahre möglich.

In der Schweiz enden zwei von fünf Ehen mit einer Scheidung. Bei gemeinsamem Sorgerecht für die Kinder kann es sinnvoll sein, dass die frisch geschiedenen Eheleute eine Vereinbarung (beim Zivilstandsamt) treffen, wonach die Erziehungsgutschriften für die spätere Berechnung der AHV-Altersrente dem wirtschaftlich Schwächeren – oftmals der Frau – gutgeschrieben werden.

BLVK

Setzen Sie sich mit den langfristigen Auswirkungen eines Teilzeitpensums auseinander. Die Versicherung beginnt erst ab einem jährlichen Einkommen von CHF 21 150. Die BLVK berücksichtigt beim versicherten Lohn den Beschäftigungsgrad. Trotzdem führt eine Reduktion des Pensums zu einer tieferen Altersrente. Mit dem Sparplan Plus, der die regelmässigen Sparbeiträge freiwillig erhöht, bietet die BLVK eine Möglichkeit, diesem Umstand entgegenzuwirken. Der zusätzliche Abzug von 2% auf dem versicherten Lohn tut kurzfristig nicht weh, hilft aber langfristig, die Pensionskasse aufzubessern. Im Weiteren besteht in den meisten Fällen – insbesondere bei einem Erwerbsunterbruch – die Möglichkeit der freiwilligen Einlage.

Denken Sie daran, bei einem Erwerbsunterbruch die Freizügigkeitsleistung – das BLVK-Altersguthaben beim Austritt – wieder in die Pensionskasse einzubringen. Die Verzinsung wie auch die Risikoleistungen verbessern sich dadurch.

Säule 3a

Zahlen Sie regelmässig auf Ihre 3a-Lösung ein. Das führt einerseits zu einer erheblichen Steuerentlastung. Andererseits lässt sich so über die Jahre bis zur Pensionierung ein grosser Betrag ansparen. Bei jüngeren Lehrpersonen, die einen langen Anlagehorizont mitbringen, sind Wertpapiere eine gute Alternative zu den tiefen Sparzinsen auf dem 3a-Konto. Das Angebot für solche Lösungen ist attraktiver geworden, die Gebühren sind gesunken und der Abschluss lässt sich mittlerweile bequem via App (z. B. Viac) vornehmen.

Die Beachtung dieser Punkte hilft Ihnen, den gewohnten Lebensstandard nach der Pensionierung aufrechtzuerhalten. ☺



Oliver Grob, eidg. dipl. Finanzplanungsexperte und Kaufmann HKG, ist Partner bei der Gläser+Partner Vorsorge AG in Bern.

Gläser+Partner ist offizieller Finanzratgeber von Bildung Bern und berät deren Mitglieder in Vorsorge-, Steuer- und Vermögensfragen. Mehr:

www.glauserpartner.ch



Seminarbroschüre Gläser+Partner

Die jährlich aktualisierte Seminarbroschüre finden Sie hier: www.glauserpartner.ch/seminar



Übrigens: Als Mitglied erhalten Sie 10% Rabatt auf die Beratungskosten bei Gläser+Partner. Das Erstgespräch ist kostenlos und unverbindlich.